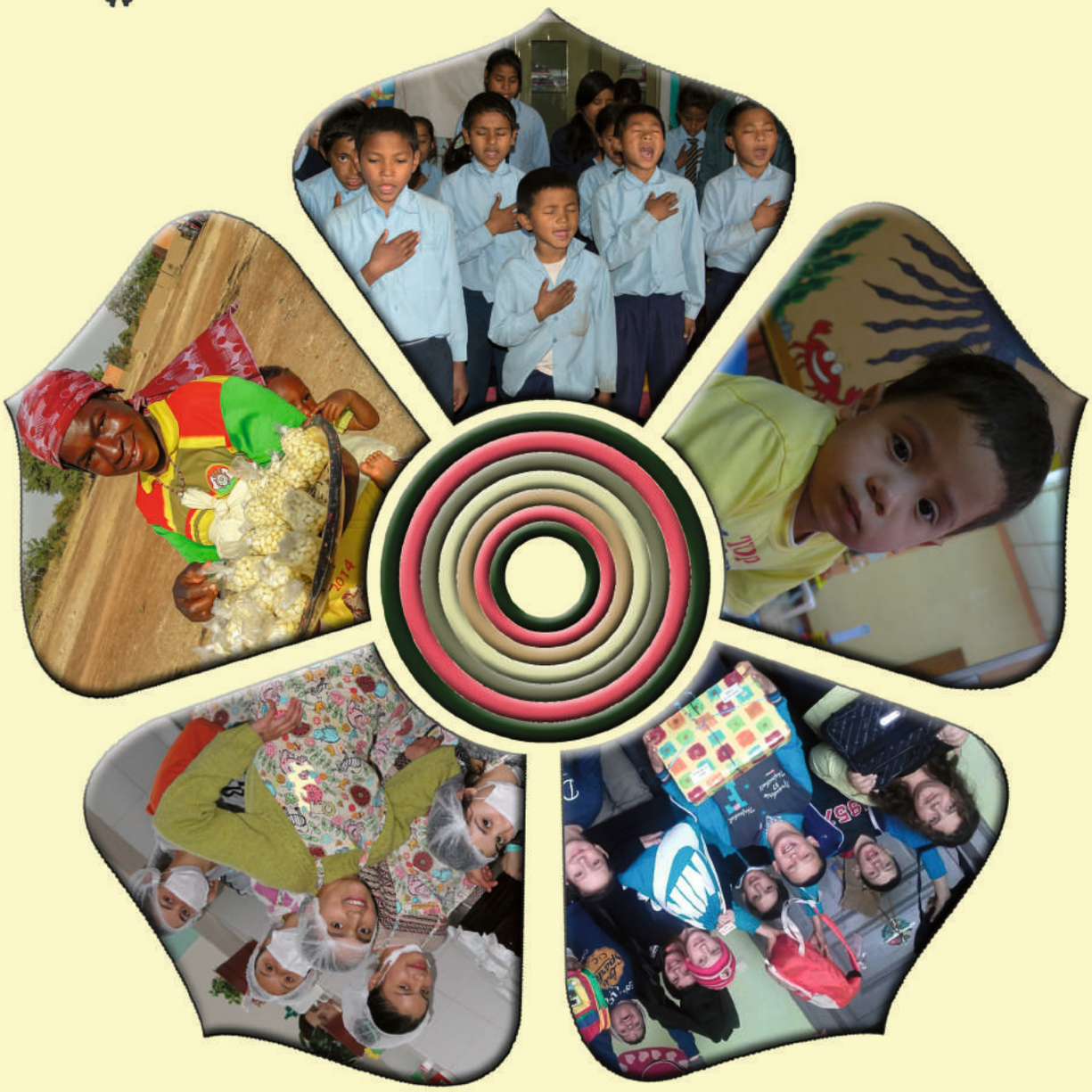
Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.



Wir helfen Not leidenden Familien und Kindern in den armen Ländern dieser Erde

2018

www.hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de

Der Verein

Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.

wurde am 13.März 1999 gegründet.

Anzahl der Gründungsmitglieder: 28
Anzahl der Mitglieder Ende 2017: 211

Zweck des Vereins ist die gezielte Unterstützung von Hilfe zur Selbsthilfe, besonders für Kinder und Familien in Not leidenden Ländern der Erde.

1.Vorsitzende:
Barbara Diehm
Karl-Theodor-Str. 3a
69190 Walldorf
Tel.: 06227 61471
E-Mail: diehm@hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de

2.Vorsitzende:
Christina Hümmler
Goethestraße 10a
69190 Walldorf
Tel: 06227 62386
E-Mail: huemmler@hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de

Schriftführerin:
Sigrid Tuengerthal
Heidelbergerstr. 86
69190 Walldorf
Tel: 06227 61734
E-Mail: tuengerthal@hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de

Kassenwart:
Boris Maier
Stadt Walldorf
Nußlocher Str. 45
69190 Walldorf
Tel.: 06227 351300
E-Mail: Boris.Maier@walldorf.de

Reihe o. (Vorstand): Barbara Diehm, Christina Hümmler, Sigrid Tuengerthal, Boris Maier
Reihe u. (Beisitzer): Doris Bernzen, Isolde Dobhan (ev. KiGem), Andrea Erny, Wilfried Gerfen, Ulrike Steiger, Rita Stern

Kassenprüfer: Dieter Burkard, Klaus Winnes
V.i.S.d.P.: Barbara Diehm, Sigrid Tuengerthal, Wilfried Gerfen

Spendenkonten:

Sparkasse Heidelberg	IBAN DE68672500200057707674	BIC SOLADES1HDB
Volksbank Kraichgau	IBAN DE56672922000018013800	BIC GENODE61WIE

www.hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de

Bitte besuchen Sie uns auch auf facebook:
www.facebook.com/HilfeZurSelbsthilfeWalldorf

Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Spenderinnen und Spender,
liebe Freunde unseres Vereins,

Dank unserer treuen Spenderinnen und Spendern können wir auch 2017 zufrieden auf das Jahr zurück blicken. Wir haben wieder über 100.000 Euro in die verschiedensten Projekte in 10 Länder weitergeben können. Ein Großteil unseres Engagements gilt immer noch der Bildung der Kinder und Jugendlichen. Nur durch Bildung hat die junge Generation eine Chance, Arbeit zu finden und so ihre zukünftigen Familien zu ernähren. Wir müssen ihnen Zugang zur digitalen Welt geben, nur so können sie sich informieren, weiterbilden und erhalten eine gute Voraussetzung, religiöse und politische Manipulationen zu durchschauen. Ihr Verdienst nutzt auch dem eigenen Land und verhindert wirtschaftlich bedingte Fluchtbewegungen.

Unser neues Projekt in Guinea, ist dafür ein hervorragendes Beispiel. Der Verein „Bildungsförderung in Oberguinea“ hat sich die Bildungsförderung auf seine Fahnen geschrieben und in enger Zusammenarbeit und tatkräftiger Unterstützung durch die Dorfbevölkerung innerhalb von 10 Jahren, eine Bibliothek, eine Realschule, eine Schulkantine für 1000 Schüler/innen und eine weiterführende Schule gebaut. Ein Berufsschulzentrum mit Computerraum ist das nächste große Ziel. Auch in Nepal endet unsere Stipendienförderung nicht mehr nach Klasse 10 (‚Mittlere Reife‘), sondern die Kinder werden, bei entsprechender Eignung, 2 weitere Jahre gefördert. Dieser Schulabschluss eröffnet ihnen bessere Chancen auf einen Arbeitsplatz und den Zugang zu weiterführenden Studieneinrichtungen. Bei guter Spendenlage können danach vielleicht auch einzelne Studenten/innen weiter gefördert werden. Um auf weiterbildende Schulen gehen zu können, müssen die Kinder erst einmal eine Grundschulausbildung erhalten. Hier investierten wir jedes Jahr in Burkina Faso und in Chile. In Brasilien kümmern wir uns um Kinder, die sonst vielleicht gar keine Chance bekämen, überhaupt eine Schule zu besuchen. In Rumänien und Peru werden vernachlässigte Kinder außerhalb der Schulzeit aufgefangen und betreut. In den einzelnen Berichten in unserem Heft können Sie sehr schöne Beispiele hierzu lesen.

Nach den Besuchen einiger Projektbetreuer vor Ort ist es uns eine Herzensangelegenheit, behinderten Kindern und ihren Eltern zu helfen. In armen Ländern finden diese Kinder und Familien so gut wie keine Hilfe. Sie sind auf sich alleine gestellt, nicht wenige Kinder werden nach wie vor versteckt und erfahren keinerlei Förderung. In Nicaragua, Nepal und Chile unterstützen wir Elterninitiativen und Schulen. Dafür sind die Eltern uns, und damit auch Ihnen den Spendern, unglaublich dankbar.

In Burundi unterstützen wir ein landwirtschaftliches Projekt, um die Hungersnot zu mildern und um Arbeitsplätze zu schaffen.

Durch die Vergabe von Mikrokrediten tragen immer mehr Frauen zum Familienunterhalt bei, das gibt den Frauen Selbstbewußtsein. In dem Gewächshaus in Chile lernen die Schülerinnen wichtige Erkenntnisse bzgl. Anbau und Ernte von Gemüse etc. Durch die bescheidenen Einnahmen kann der Betrieb am Laufen gehalten werden, ohne weitere finanzielle Unterstützung unsererseits. Gelungene Hilfe zur Selbsthilfe!

Das ganze Jahr über können Sie sich unter www.hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de oder auf facebook: www.facebook.com/HilfeZurSelbsthilfeWalldorf über den Fortgang einzelner Projekte informieren.

Wir bedanken uns bei allen großen und kleinen Spendern/innen ganz herzlich für ihre Spenden und das Vertrauen, das sie uns geschenkt haben. Wir versichern, dass wir mit allen Spenden behutsam und verantwortungsbewusst umgehen. An dieser Stelle möchten wir uns auch einmal bei den Mitgliedern des Vorstands bedanken, die mit viel Herzblut und Engagement Jahr für Jahr ihre Projekte begleiten. Im nächsten Jahr feiert der Verein sein 20 jähriges Bestehen und einige Mitglieder und Spender sind von Anfang an dabei. Auch die Stadt Walldorf unterstützt uns seit Vereinsgründung mit 15.000 Euro jährlich. Dafür an dieser Stelle unser herzlicher Dank

Nochmals ein herzliches Dankeschön
Ihre

1. Vorsitzende

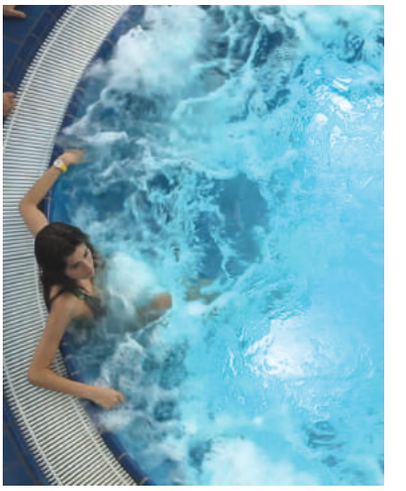
2. Vorsitzende

Ihre Energiequelle!

25% Ermäßigung*

im AQWA Bäder- und Saunapark Walldorf für
Strom- und Gaskunden der Stadtwerke Walldorf.

*Gültig für 10er-, Jahres- und Saisonkarten sowie für ausgewählte Kursprogramme.



Wir liefern Energie auch außerhalb Walldorfs!
Ein Anruf genügt!
06227 / 8288-700

Stadtwerke Walldorf

Energie | Wasser | AQWA

Altrottstraße 39 | 69190 Walldorf | Tel. 06227 / 82 88-0
Mail: info@stadtwerke-walldorf.de | **www.stadtwerke-walldorf.de**

Finanzübersicht 2017

Gesamtübersicht

Kontostand 31.12.2016			**67.682,79 €**
	Einnahmen	**Ausgaben**	
Projekte	**82.899,48 €**	**99.008,00 €**	
Mitgliedsbeiträge	3.856,26 €		
Zinsen	1,66 €		
Sonstige Kosten		2.557,70 €	
	86.757,40 €	**101.565,70 €**	-14.808,30 €
Kontostand 31.12.2017			**52.874,49 €**
Projektgebundene Geldmittel			26.031,15 €
Verfügbare Geldmittel			**26.843,34 €**

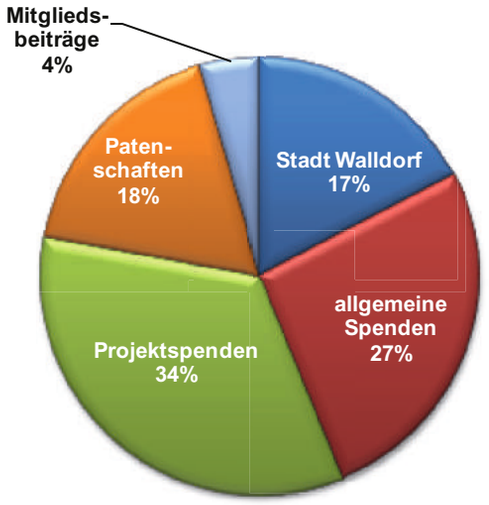
211 Mitglieder

Projektübersicht

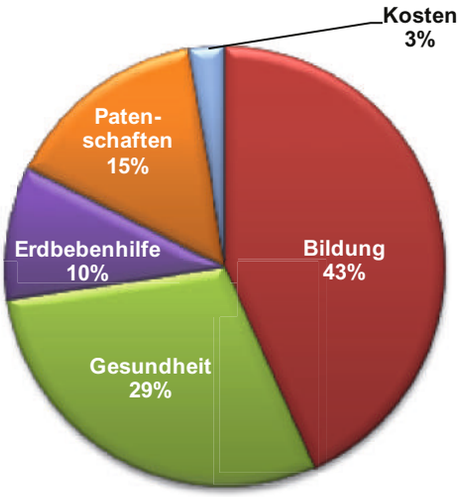
Land	Projekte	Einnahmen Spenden Patenschaften Stipendien	Ausgaben Spenden und Vereinsmittel	Projekt-gebundene Geldmittel
	Zuschuss Stadt Walldorf	**15.000,00 €**		
	allgemeine Spenden	**23.039,48 €**		
Brasilien	Patenschaften	11.450,00 €	11.450,00 €	0,00 €
	Kindernothilfe/Waldklassenzimmer	2.040,00 €	5.700,00 €	3.214,59 €
Burkina Faso	Patenschaften	3.908,00 €	3.908,00 €	0,00 €
	APERSEC	4.405,00 €	10.000,00 €	5.148,91 €
	Krankenstation	0,00 €	4.092,00 €	0,00 €
Nepal	Stipendien, Schule	800,00 €	0,00 €	3.363,65 €
	Therapiezentrum	5.000,00 €	9.500,00 €	0,00 €
	Erdbeben	0,00 €	9.858,00 €	0,00 €
Burundi	Landwirtschaftsprojekt	1.000,00 €	5.000,00 €	0,00 €
Chile	Behindertenschule	8.245,00 €	14.500,00 €	7.695,00 €
Guinea	Schulbücher	1.150,00 €	6.000,00 €	150,00 €
Namibia	Schulförderung, Hüttenbau	100,00 €	1.600,00 €	0,00 €
Nicaragua	Bettenprogramm	600,00 €	1.500,00 €	850,00 €
Peru	Ludoteca	3.532,00 €	5.900,00 €	1.452,00 €
Rumänien	Tageszentrum Busiaz	2.630,00 €	10.000,00 €	4.157,00 €
		82.899,48 €	**99.008,00 €**	**26.031,15 €**

Prozentuale Verteilung

Einnahmen



Ausgaben



Abgeschlossene Projekte

Burundi

Von 2011 bis 2013 haben wir in Burundi fast 25.000 Euro investiert. Herr Astère Hatungimana und sein Verein „action survive“ haben in seinem Heimatdorf Muyogoro eine Primarschule, eine kleine Krankenstation und eine Transformatorenstation zur teilweisen Stromversorgung des Dorfes gebaut. Seit 2015 gibt es schwere politische Unruhen. Das kleine Dorf Muyogoro versucht sich aus dem politischen Geschehen rauszuhalten und zu überleben. Es wird immer schwerer Spenden für dieses Land zu bekommen und sich dort zu engagieren. Aufgrund unserer überaus positiven Erfahrungen mit Herrn Hatungimana haben wir uns entschieden sein Projekt einmalig mit 5.000 Euro zu unterstützen. 90% der Bevölkerung lebt von der Landwirtschaft, 75% sind mangel- oder unterernährt, deshalb soll mit einem Landwirtschaftsprojekt geholfen werden. Ziel ist die Bekämpfung von Hunger, Armut und Mangelernährung, die Stärkung der Selbsthilfefähigkeit der ländlichen Bevölkerung, die Bekämpfung der steigende Bodenerosionen und die Verbreitung von Landwirtschaftstechniken um die Nahrungsmittelversorgung nachhaltig zu verbessern. Dies soll u.a. durch den Aufbau von Mustergärten und Beratung und intensiver Schulung ausgewählter Frauen und Männer gelingen.

Namibia

Von 2013 bis 2017 haben wir Karin Meissner und ihre Projekte in Namibia mit insgesamt 23.450 Euro unterstützt. Ein großer Teil wurde für ein Waisenhaus und den Bau eines kleinen Spielplatzes in Katutura, einem Township von Windhoek, verwendet. Wir finanzierten die Anschaffung von Sommer- und Winterschuluniformen und den Bau von Hütten für bedürftige Familien. Die Familien, oft allein erziehende Mütter, mussten ein geeignetes Grundstück finden, darauf wurde eine Wellblechhütte gestellt. Durch den Wegfall der Miete könnten die Frauen ihre Kinder besser ernähren und in die Schule schicken.

Hier ein Beispiel von einer Familie, die jetzt ein neues Zuhause gefunden hat:

Florence ist allein erziehende Mutter von sechs Kindern und lebte mit vier ihrer Kinder in einer winzigen „Patchwork-Hütte“, zusammengezimmert aus allen möglichen Materialien. Zwei der Kinder wohnten bei der Großmutter. Als es ihr gelang, die Erlaubnis zu bekommen, auf einem Grundstück legal eine Hütte zu errichten, war die Freude riesengroß. Endlich konnte sie alle Kinder zu sich nehmen, und es gibt sogar drei Schlafzimmer: für die Mädchen, die Jungen und ein eigener Raum für Florence! Man sieht der überglücklichen Familie die Freude an.

Mit dem restlichen Spendenguthaben von 1600 Euro hat Frau Meissner an einem von ihr aufgebauten Kindergarten (siehe Bild oben) für ca. 50 Kinder einen Raum für eine Vorschulklasse anbauen lassen. Der Bau wurde kostenlos errichtet, so dass er noch um zwei Toiletten erweitert werden konnte. Hier werden 28 Vorschulkinder in Ruhe auf die Schule vorbereitet, denn ein erfolgreicher Schulstart ist ein großer Vorteil für die gesamte Schulzeit.

Brasilien

Patenschaftsprogramm mit Kindernothilfe

In den Armenvierteln rund um São Lourenço in Südbrasilien leben unsere 76 Patenkinder, die von ihren deutschen Pateneltern mit 150 Euro im Jahr unterstützt werden. Durch den Patenschaftsfonds erhalten die Kinder bis zu ihrem Schuleintritt wichtige Lebensmittel wie frische Milch, Obst und Gemüse sowie Hygieneartikel. Unsere Projektbetreuerin Vorort ist die Diplom Psychologin Elsa Timm. Sie arbeitete sehr lange bei der Stadt São Lourenço, inzwischen ist sie pensioniert. Durch ihr gutes Netzwerk erfährt sie von den Familien, bei denen die Not am größten ist. Elsa Timm hilft nicht nur mit Nahrungsmitteln, sie hilft u.a. bei der Vermittlung von Kindergartenplätzen und beim Stellen von Anträgen. Sie organisiert Elternabende und lädt Referenten ein, die wichtige Themen der Erziehung, den Umgang mit Gewalt, Drogenkonsum und Empfängnisverhütung und Vieles mehr ansprechen.

Da Elsa Timm bei ihren Hausbesuchen immer wieder auf große Missstände stößt, haben wir ihr einen Kindernotfonds eingerichtet. Mit 3.500 Euro im letzten Jahr konnte sie unbürokratisch und schnell helfen. Die Familien bekamen Medikamente und Hygieneartikel, mehrere Kinder haben eine Brille bezahlt bekommen, manchmal werden Schul- und Spielsachen gekauft und einige Familien haben Hilfe beim Abdichten ihrer Hütten in Form von Wellblech oder Brettern bekommen. Ein Teil des Geldes wurde für Fahrkosten ausgegeben, damit die Menschen Fachärzte aufsuchen konnten.

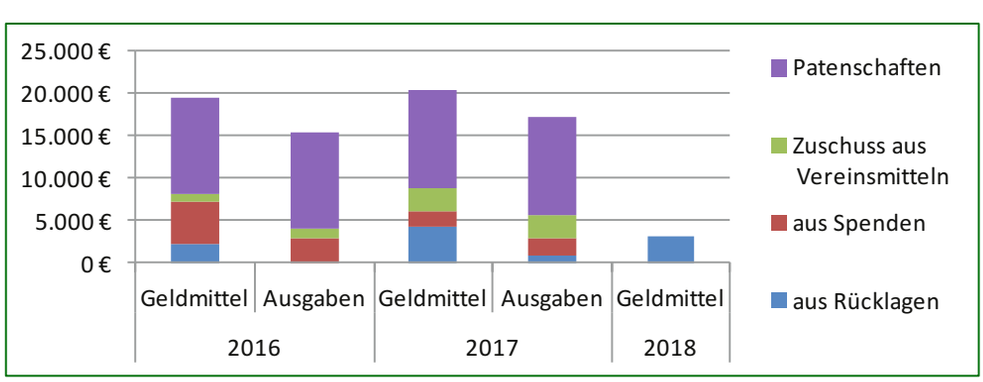
Ryan ist 2 Jahre alt. Seine Mutter ist behindert und hat noch ein Mädchen im Alter von 6 Jahren. Im Moment leben sie beim Vater, aber eine Zeitlang hat sie mit den Kindern bei ihrem Schwiegervater gelebt. Die familiäre Situation ist sehr schlimm, weil die Frau nicht zu ihren Terminen z.B. beim Arzt oder Psychologe geht. Die Sozialarbeiter möchten sich um sie kümmern, aber sie nimmt einfach ihre Kinder und verschwindet ein paar Tage, dann taucht sie wieder auf. Der Verein hilft, dass die beiden Kinder Essen bekommen und die notwendigsten Dinge. Der kleine Ryan konnte praktisch nicht sehen, er fiel ständig hin und stieß sich überall an. Arme Menschen müssen auf einen Augenarzttermin Monate und bis zu einem Jahr warten. Der Arzt hat dann endlich erkannt wie schlecht Ryan sieht und ihm eine Brille verschrieben. Ohne das Geld vom Verein hätte ihm die Mutter aber keine kaufen können.

Waldklassenzimmer

Von 2007 bis 2014 haben wir ein Projekt zur Umweltpädagogik unterstützt. Der Sohn von Elsa Timm, Günter, hat Agrarökonomie studiert und auf einem geerbten Grundstück ein Waldklassenzimmer und später noch ein kleines Gewächshaus gebaut. Schon sehr viele Kinder haben hier Wichtiges über Umweltschutz erfahren. Einige Schüler, hier zum ersten Mal von diesen Themen gehört haben, studieren inzwischen Ökonomie. 2017 haben wir nochmals 1650 Euro für Reparaturarbeiten zur Verfügung gestellt.

Projektbetreuung in Walldorf:
Claudia Frey
Barbara Diehm

Projektbetreuung vor Ort:
Elsa Timm



TRAVEL CENTER
ED&AD

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN

Mo. - Fr. 9.00 - 18.30 Uhr durchgehend
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

Schauen Sie doch einfach mal bei uns vorbei!
Wir freuen uns auf Sie.

Ihr Travel Center ED + AD

Travel Center ED + AD
Schwetzinger Str.1 | 69190 Walldorf
Tel.: 06227 891155 | Fax: 06227 891156
info@tolle-ziele.de | www.tolle-ziele.de

Burkina Faso

Stützpunkt für ambulante Krankenpflege

Im Mai 2015 wurde die kleine Ambulanz „Fatima“ in Saaba, einem Vorort von Ouagadougou, gegründet. Hier arbeiten an verschiedenen Tagen einige Fachärzte, von denen die Patienten gründlich untersucht werden. Inzwischen ist auch ein kleines Labor angeschlossen, sodass die Patienten mit einer Diagnose und allen Unterlagen an Kliniken weitergeleitet werden können. Für Entbindungen ist die Ambulanz gut ausgerüstet. Die Frauen können dort unter ärztlicher Betreuung oder mit Hilfe einer gut ausgebildeten Hebamme in einem sauberen Zimmer ihre Kinder zur Welt bringen. Das ist besonders wichtig, denn immer noch liegt die Kindersterblichkeit in Burkina Faso bei 79,8/1000 Lebendgeborenen. Da Frau Eklou die Erlaubnis des Gesundheitsministeriums hat, auch ausländische Ärzte zu beschäftigen, gibt es immer wieder deutsche Ärzte, die dort für eine Weile kostenlos arbeiten.

Um den reibungslosen Ablauf und das Funktionieren der elektrischen Geräte trotz des häufigen Stromausfalls zu garantieren, war die Anschaffung des Notstromgenerators besonders wichtig. Hier ebenso wie in den Dörfern wird immer eine finanzielle Unterstützung nötig sein, denn die Menschen aus den Dörfern können häufig nur einen sehr kleinen Beitrag leisten, der die Kosten für die benötigten Medikamente nicht deckt.

Cathérine Eklou mit ihrem Team

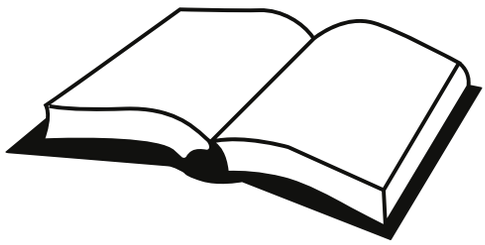
Ambulante Krankenversorgung und Aufklärung für die ländliche Bevölkerung

In vielen entlegenen Dörfern gibt es nach wie vor keine Krankenversorgung für die ländliche Bevölkerung, darum sind die Besuche des Teams von APERSEC (Association Notre Dame de Perpetuel Secours) so wichtig für diese Menschen. Neben der Erfassung der Patientendaten und der medizinischen Erstbehandlung ist eine intensive Betreuung der Menschen nötig. Schwerkranke Menschen können seit 2015 in die von APERSEC in Saaba (Vorort der Hauptstadt Ouagadougou) betriebene Ambulanz überwiesen werden.

Die Aufklärung über Sauberkeit und Hygiene erfolgt mündlich und anhand von Piktogrammen, denn die meisten Menschen (hier besonders die Frauen) in den Dörfern sind Analphabeten. Vorort wird unter Anleitung von APERSEC mindestens eine Latrine gebaut sowie eine Sammelstelle für Müll, der täglich verbrannt wird. Aus den meisten Dörfern erhielten inzwischen einige Frauen und Männer eine Ausbildung als MultiplikatorInnen: sie haben eine Ausbildung in Erster Hilfe und Wundversorgung bekommen, können Blutdruck und Fieber messen und Verbände anlegen. So haben die Menschen auch während der Regenzeit eine medizinische Grundversorgung, denn dann sind die Dörfer mit dem Auto nicht erreichbar.

Wichtig wäre, dass jedes Dorf einen eigenen Brunnen bekommt, damit die Frauen nicht mehr so lange Wege zur nächsten Wasserstelle zurücklegen müssen.

Buchhandlung
Jutta Kempf



Ihre Buchhandlung in Nußloch

Hauptstraße 81 · 69226 Nußloch
Tel.: 06224/12434 · Fax: 06224/173919
info@buchhandlung-kempf.de
www.buchhandlung-kempf.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9-13.00 & 15-18.30 Uhr
Sa: 9-13.00 Uhr

Party-Service
Feinkost
Metzgerei

Ursula Pütz
Hauptstraße 4 · 69190 Walldorf
Telefon + Fax 06227/64310

Als EU-zugelassener Betrieb produzieren wir

seit 1952 feinste Fleisch- und Wurstwaren aus regionalen Produkten.

Feine Büffets und edle Gourmetmenüs erhalten Sie

von unserem Partyservice.

Wir würden uns freuen, Sie in unserem Geschäft

begrüßen zu dürfen.

Burkina Faso

Schulen/ Patenschaftsfonds

Bildung ist der Schlüssel zu einem besseren Leben besonders für Kinder in entlegenen Dörfern. So lernen sie ihren Tag zu strukturieren, denn sie müssen zu einer bestimmten Zeit in der Schule sein. Ihre Kleidung soll sauber und ordentlich sein, und sie sollten Schuhe tragen. In den Schulen, die mit finanzieller Unterstützung unseres Vereins gebaut wurden, erhalten alle Kinder Schulkleidung und ein Paar Schuhe. Die Lehrer haben darauf zu achten, dass die Kinder Sauberkeit lernen. APERSEC bemüht sich auch, den Kindern mehrmals pro Woche eine warme Mahlzeit zu finanzieren. Da der Staat zwar inzwischen die Lehrer regelmäßig bezahlt, aber leider nur selten das Schulmaterial rechtzeitig (oder gar nicht) liefert, unterstützen wir die Schulen mit Hilfe unseres Patenschaftsfonds. ***Der Jahresbeitrag für den Fonds beträgt € 50.*** Davon versorgt APERSEC die Schulen mit Lehrmaterial und Reis für das warme Essen. Die Mütter aus den Dörfern kochen dann im Wechsel für die Kinder und fügen dem Reis das Gemüse hinzu, das ihnen zur Verfügung steht.

Wir freuen uns, dass 4 Kinder aus der kleinen Schule in Gayonkin inzwischen in einem größeren Ort auf eine weiterführende Schule (Collège) gehen können.

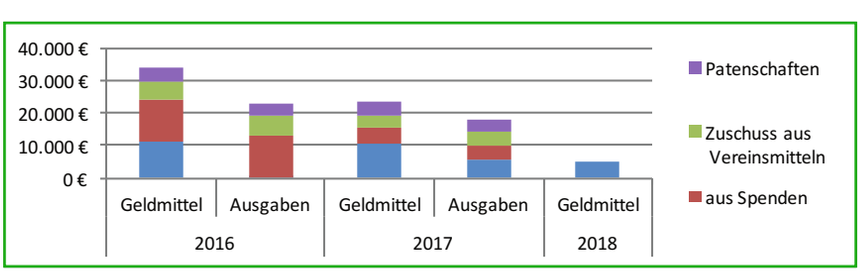
Mikrokredite für Frauen

Mehr als fünf Jahre vergibt APERSEC bereits sehr erfolgreich Mikrokredite an Frauen in den Dörfern. Frau Eklou war aufgefallen, dass die Frauen nach der Ernte eigentlich kaum noch etwas zu tun haben. Als sie die Frauen darauf ansprach, hieß es: wir würden gerne etwas machen, aber wir haben ja kein Geld. Inzwischen haben über 300 Frauen einen Kredit bekommen. Die Frauen erhalten für 1 Jahr 30.000 Francs CFA (ca. 50 €) und dürfen damit arbeiten. Viele versuchen ein kleines Geschäft aufzubauen, indem sie auf dem nächsten Markt ihre Produkte verkaufen. Manche fangen auch eine kleine Viehzucht an. Sie kaufen sich Hühner oder Ziegen. Nach einem Jahr konnten bisher alle Frauen den Kredit inclusive 10% Zinsen zurückzahlen. Das Geld bleibt dann im Dorf, und es erhalten weitere Frauen einen Mikrokredit. Frau Eklou berichtet jedes Jahr wieder begeistert, wie sorgfältig die Frauen mit dem Geld umgehen. Sie erhalten das Geld in Gegenwart des Dorfchefs und ihrer Ehemänner, die aber keinen Zugriff darauf haben. Der Kredit wird vor der versammelten Dorfgemeinschaft ausgezahlt. Das gibt den Frauen noch zusätzlich Selbstbewusstsein.

In diesem Jahr möchte unser Verein wieder für die Frauen eines Dorfes Mikrokredite vergeben.

Projektbetreuung in Walldorf:
Sigrid Tuengerthal

Projektbetreuung vor Ort:
Cathérine Eklou
Vorsitzende
von APERSEC



Chile

Behindertenschule – Las Lilas

Die Behindertenschule Las Lilas liegt in Traiguén, ca. 600 km südlich von Santiago. Täglich werden hier 60 Schüler im Alter von 5 bis 26 Jahren betreut. Diese sollen, unter Berücksichtigung ihrer individuellen Fähigkeiten, an einfache behindertengerechte Arbeiten herangeführt werden. Die finanziellen Mittel der Schule sind jedoch sehr stark eingeschränkt. Im Verlaufe des Jahres 2017 konnte der trostlose Innenhof der Schule komplett neugestaltet werden. Zwei behindertengerechte Schaukeln sowie ein für Rollstuhlfahrer „unterfahrbares“ hochbeet wurden angeschafft und begeistert aufgenommen. Nun ist auch „Gärtnern“ für unsere Schützlinge möglich. Eine Rasenfläche zum Spielen und ein Sandareal wurden eingerichtet, welche besonders zum Barfußgehen anregen. Die Sandfläche wird zu einem späteren Zeitpunkt in einen Sinnespfad erweitert. Auch die triste Einfriedung erhielt neue farbliche Akzente. Ein Teil der etwa zwei Meter hohen Betonwand wurde von den Kindern während des Kunstunterrichtes künstlerisch gestaltet.

Handbemalte Steine als Begrenzungen, bzw. Verzierungen wurden im Werkunterricht gefertigt und eingearbeitet. Zehn „mitwachsende“ Kinderstühle wurden in Auftrag gegeben und sind mittlerweile in Gebrauch. Ein desolater Unterrichtsraum wurde renoviert. Er bekam unter anderem einen neuen Fußboden.

Mädchenheim – Hogar Cecilia B. de Widmer

Der Boden des von uns vor einigen Jahren finanzierten Therapieraums musste repariert werden. Der Laminatboden war wegen vorher nicht erkennbarer Baumängel kaputt und die Benutzung zu gefährlich geworden. Nach erfolgter Sanierung kann der Raum wie gewohnt wieder zur großen Begeisterung der Kinder genutzt werden.

Große Akzeptanz erfahren auch die weiterhin angebotenen Koch- und Backkurse. Saisonales Gemüse und auch Obst werden von den Mädchen zum Selbstverzehr eingeweckt. Sehr beliebt sind verschiedene Marmeladen, die das ansonsten sehr einfache Frühstück bereichern.

Zu Weihnachten wurde duftendes Gebäck und auch das köstliche Pan de Navidad (Weihnachtsbrot) mit viel Spaß produziert. Bei temporärer Lebensmittelknappheit haben wir ausgeholfen.

Landwirtschaftliche Ausbildung für benachteiligte Mädchen Agrícola Temuco

Hier erhalten junge Mädchen eine Ausbildung in Gartenbau. Dafür hat unser Verein der Schule vor einigen Jahren ein Gewächshaus finanziert. Mittlerweile vollendeten die ersten Mädchen ihre schulische und praktische Ausbildung. Die Freilandanbaufläche wurde vergrößert und der Verkauf des Angebauten in eigener Regie warf bescheidene Gewinne ab, die wiederum reinvestiert werden können. So lernen die Mädchen auch ihre Produkte zu vermarkten. Der Ankauf von Saatgut wurde ermöglicht.

Sechzehn Neuanfängerinnen begannen zu Schuljahresbeginn die zwei- bis dreijährige Ausbildung. Das Projekt selbst erweist sich als Selbstläufer, benötigt keine finanzielle Unterstützung mehr, wird von uns aber weiterhin betreut.

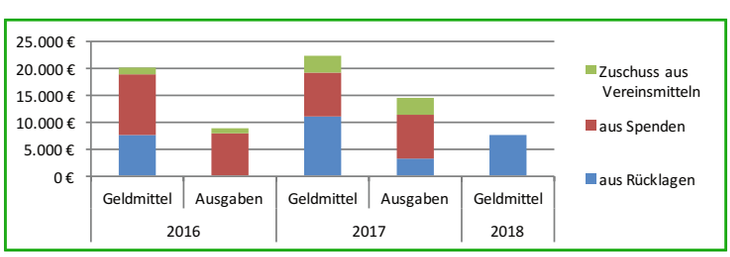
El Tesoro – ein zukünftiges Projekt

Auf unser Engagement aufmerksam geworden trat die Schulleitung der Mapuche-Landschule El Tesoro, San Ramon/Chile, an uns heran. San Ramon liegt ca. dreißig Kilometer südlich von Temuco im tiefsten Mapuche-Gebiet. Die Schule wird von derzeit etwa 210 Kindern -ausschließlich indigener Abstammung- besucht und erfährt so gut wie keine materielle staatliche Unterstützung. Schulmaterial ist nur wenig vorhanden. Auch die bauliche Situation ist kaum zu beschreiben.
Um die Lage etwas zu verbessern wurden als erste Maßnahme Schulbücher im Gesamtwert von 1.000€ beschafft. Weitere Hilfe wird jedoch dringend benötigt.

Projektbetreuung in St. Leon-Rot:
Doris und Ana-Sophie Walter

In Walldorf
Christina Hümmler

Vor Ort:
Alejandra Moya-Toledo



Guinea
Bildungsförderung

Für Bildungsförderung engagiert sich Martine Clémot seit 2007 mit viel Energie und Optimismus. 2005 besuchte sie zum ersten Mal Fodécariah, die Heimatstadt ihres Mannes. Hier leben ca. 16.000 Menschen. Für die ca. 4000 Schulpflichtigen standen nur 1000 Plätze in Schulen zur Verfügung. Der größte Wunsch der Dorfbewohner war und ist es, dass ihre Kinder eine Schule besuchen können und durch eine gute Ausbildung eine berufliche Zukunft haben. Nur mit der Möglichkeit zu arbeiten, haben sie die Chance auf ein eigenständiges Leben, und so können sie ihre zukünftigen Familien selbst versorgen. Das schafft Reichtum im eigenen Land und verhindert wirtschaftlich bedingte massive Fluchtbewegungen. Eine solide Ausbildung ist Voraussetzung, politische und religiöse Manipulationen zu durchschauen, dies gilt natürlich für alle Länder.

Im Dezember 2007 gründete Martine Clémot den Verein „Bildungsförderung in Oberguinea e.V.“ und wie es auf der Internetseite www.schule-fodecariah.de detailliert beschrieben wird, ist in den letzten 10 Jahren mit zwei Partnern vor Ort sehr viel erreicht worden. Eine Bibliothek mit 3 Räumen, eine Realschule mit 8 Klassenzimmern, ein Lehrerzimmer und zwei Verwaltungsräume wurden errichtet. Es folgte 2014 der Bau einer Schulkantine, hier erhalten 1000 Schüler*innen täglich eine traditionelle Mahlzeit. Die Gemeinde stellte die Grundstücke zur Verfügung, die Einwohner halfen tatkräftig beim Bau, und so konnte auch noch ein Gymnasium für 6 Klassen errichtet werden. Wir haben uns entschlossen mit 6.000 € den Kauf von Schulbüchern für den ersten Jahrgang, der das neue Gymnasium besucht, zu finanzieren. Die Schulbücher werden ausgeliehen und können so noch für viele weitere Jahrgänge benutzt werden. Durch den Verlust eines wichtigen Dokuments im Ministerium kann das Gymnasium leider erst 2018 eröffnet werden. Nach Aufdeckung eines Korruptionsskandals gibt es einen neuen Minister für Schulbildung, er hat u.a. die Schulen in Fodecariah besucht und war von der Schulkantine so beeindruckt, dass er sie seither subventioniert.

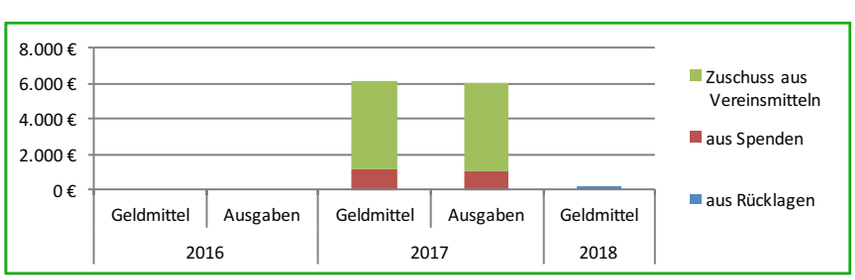
2017 hat Martine Clémot mit den Dorfbewohnern einen Workshop zum Thema Berufsschule für Fodecariah durchgeführt.

Das nächste Ziel des Vereins „Bildungsförderung in Oberguinea“ ist es, ein Informatikzentrum mit kleinem Cybercafé zu errichten. 32 Laptops und 2 Drucker hatte Martine Clémot im Januar 2018 bei ihrem Besuch im Gepäck.

Projektbetreuung in Walldorf:
Isolde Dobhan

Projektbetreuung in Deutschland:
Martine Clémot

Projektbetreuung vor Ort:
Mamadi Kaba



Nicaragua
Betten für behinderte Kinder

„Los Pipitos hat dazu beigetragen, das Leben ungezählter Personen in Nicaragua zu verändern, insbesondere das von Kindern mit Behinderung, die durch die Hilfe einen Zugang zu Therapie und Rehabilitation bekamen. Dies hat ihnen und ihren Familien die Möglichkeit gegeben, der Welt aus einer anderen Ausgangssituation heraus zu begegnen, nicht als Unterdrückte, sondern als Menschen mit Rechten, die an der Gesellschaft teilhaben.“ So beurteilt der ehemalige Geschäftsführer der nationalen Elternorganisation die 22- jährige Zusammenarbeit zwischen dem Nicaragua Forum Heidelberg und der Elterninitiative Los Pipitos in Nicaragua.

Diese betreut im Gebiet der Stadt Somoto etwa 500 Familien mit behinderten Kindern. Unser Verein unterstützt seit mehreren Jahren diese Elterninitiative u.a. durch die Finanzierung eines Bettenprojekts.

Hierbei werden Eltern, die ihre behinderten Kinder regelmäßig zur Therapie bringen, angeleitet, ihrem Kind ein eigenes Bett zu bauen. Neben dem Material gibt der Verein auch Geld für den Transport der Betten sowie für ein Motorrad, das es den Mitarbeitern/innen ermöglicht, in abgelegene Gebiete zu kommen, um vor Ort die Familien zu betreuen.

Vom Verein finanzierter Aktenschrank

Lena, eine deutsche Praktikantin aus dem Rhein-Neckar-Kreis, lernte den Wohn-und Lebensraum dieser armen Familien kennen, indem sie die Mitarbeiter/innen von Los Pipitos in die oft weit entlegenen Dörfer begleitete. So besuchte sie auch Juan Gomez, der an einer geistigen Behinderung leidet, in Totogalpa. Das Dorf ist mehr als eine Stunde von Somoto entfernt, allerdings fast nur über unbefahrbare Waldwege und einen kleinen Fluss zu Fuß zu erreichen.

„Manchmal kann man sich nicht vorstellen, dass in diesen Häusern jemand leben kann. Diesen Familien fehlt es an vielem, z. B. an geeigneten Schlafmöglichkeiten.“ Lena war sprachlos, als sie das selbst gebaute Gestell aus Holz ohne Matratze sah.

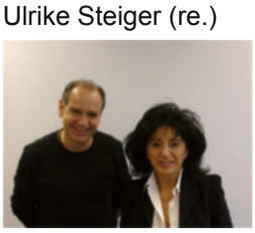
Sie konnte sich nicht vorstellen, wie jemand darauf schlafen könne. Die Praktikantin äußert sich „unglaublich froh“ darüber, dass nun wenigstens ein richtiges Bett gebaut werde.

Trotz des weiten Weges nimmt die Familie an Veranstaltungen von Los Pipitos teil und ist sehr dankbar für das demnächst fertiggestellte Bett.

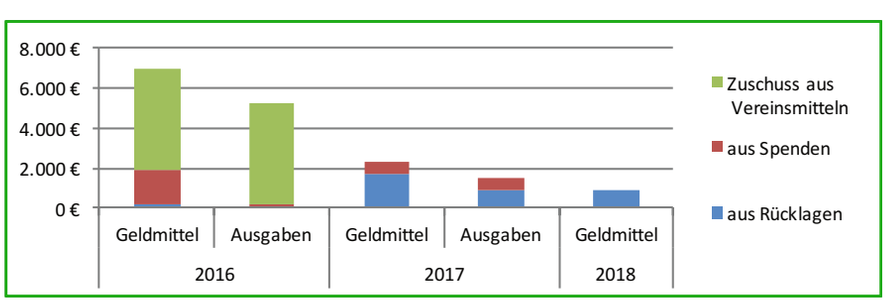
Auch Jhen, der immer mittwochs in den Selbstständigkeitskurs von Lena kommt, muss zusammen mit seiner ebenfalls behinderten Mutter und seiner inkontinenten Oma, dicht an dicht gequetscht, auf dem Steinboden ihres Hauses liegen.

Durch Spenden unseres Vereins ist es möglich, dass für diese Kinder Betten hergestellt werden und auch die Finanzierung der Transportkosten mit einem LKW in die entfernten comunidades (Gemeinden) gewährleistet ist.

Projektbetreuung in Walldorf:
Ulrike Steiger (re.)



Projektbetreuung in Heidelberg:
Nicaragua Forum, Heinz Reinke (li.)



MORE & MORE
Elegant - Stilvoll - Trendbewusst
Finden Sie Ihre neue Brille bei uns!
Petra Tognino Augenoptikermeisterin
Der Brillenladen
Bahnhofstraße 4 · 69190 Walldorf · Tel. 06227/30040

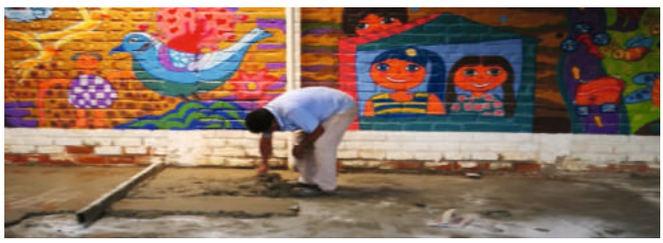
Stadt Apotheke
Lust auf Gesundheit ...
... Lust auf Beratung!
Ihre Apotheke für
Homöopathie & Naturheilkunde
• Gesundheitsmanagement
• Individuelle Beratung
• Für die ganze Familie
Ab sofort! 24 h Online-Shop
Hauptstraße 8 · 69190 Walldorf
www.apotheke-walldorf.de
Dietmar Sommer / Apotheker

PERU
Ludoteca

In Piura einer Stadt im Norden Perus unterstützt unser Verein seit 2 Jahren die Organisation CANAT, die sich besonders um Kinder kümmert, die schon in jungen Jahren arbeiten müssen, um zum Familieneinkommen beizutragen. CANAT fängt die Kinder und Jugendlichen aus armen und sozial schwierigen Familien auf und führt sie durch Schulbildung an ein legales Arbeitsleben. Die Betreuung der Kinder findet unter anderem in sogenannten Ludotecas statt. Mit unserer finanziellen Unterstützung wurde eine der Ludotecas renoviert und ausgebaut. Jetzt können die Kinder dort auch im Haus spielen oder Hausaufgaben machen, geschützt vor der glühenden Sonne.

Renovierung nach Überschwemmung

Im Frühjahr 2017 trat der Rio Piura - in Folge des Phänomens „El Niño“ - über die Ufer und zerstörte große Teile der Stadt. Rund 25.000 Menschen, die in ärmlichsten Verhältnissen leben, standen vor dem Nichts. Wie durch ein Wunder wurde der Anbau der Ludoteca nicht durch das Hochwasser beschädigt, was für eine solide Bauweise spricht. Trotz des starken Regens und der Überschwemmungen in der Region sind die Kinder unter großen Anstrengungen und über Umwege weiterhin in den Unterricht eines anderen Projekts von CANAT namens „Manitos Trabajandos“ gekommen. Allerdings zerstörte der Regen dort ein Klassenzimmer des Gebäudekomplexes. Durch unsere Übernahme der Kosten konnte das Klassenzimmer wieder hergestellt werden. Die vorhandene Abstellkammer wurde in das Klassenzimmer integriert und eine neue Abstellkammer angebaut. Das Dach und das Fundament mussten ebenfalls erneuert werden. Diese Arbeiten wurden mit unserer finanziellen Unterstützung in Höhe von 3.500 € finanziert.



Neubau von Unterkünften nach Überschwemmung

Betroffen von der schlimmen Überschwemmung waren auch Hütten von 40 Familien, deren Kinder bisher die verschiedenen Projekte von CANAT besuchten. Ihre Hütten waren von den Fluten weggespült oder total zerstört worden. Sie hatten nichts mehr. Einige Kinder konnten nicht mehr zur Schule gehen, da sie arbeiten und Geld verdienen mussten, das notwendig war, um die Hütten wieder aufzubauen. Eine einfache, aber stabile Hütte kostet ca. 600 €.

Wir konnten durch Spenden für 4 Familien die Kosten für neue, sicherere Hütten übernehmen.

Dabei war uns wichtig, dass auch die Familien von 2 Mitarbeiter/Innen CANATs mit diesen Spenden unterstützt wurden.

Gabriela Rentaria, die Leiterin von CANAT, informierte uns regelmäßig über die Baumaßnahmen. Sie berichtete, dass zwischen CANAT und den betroffenen Familien eine gute Beziehung besteht. CANAT stellt die finanziellen Mittel aus unseren Spenden zur Verfügung und die Familien helfen, das Gelände und die Materialen auszusuchen und sind in alle Bauprozesse eingebunden.

Von den Familien haben wir aus Piura bewegende Dankesbriefe erhalten, die uns beweisen, dass unsere Mittel dort angekommen sind, wo sie am dringendsten benötigt wurden.

Besuch von Gabriela Rentaria in Walldorf

Im Sommer 2017 kam Gabriela nach Europa, um verschiedenste Privatpersonen und Institutionen zu besuchen, die zu CANATs Spendern zählen. So kam sie auch nach Walldorf.

Bürgermeisterin Christiane Staab hat Gabriela und Vertreter des Vereins zum Besuch ins Rathaus eingeladen. Dort informierte Gabriela über die Situation in Piura, über das Phänomen „El Niño“ und über ihre Arbeit bei CANAT.

Sie berichtete über die neue Ludoteca, die für die Kinder gebaut wurde. Die Kinder können dort kostenfrei an spielerischen und schulischen Programmen teilnehmen. Viele Kinder erleben zum allerersten Mal in ihrem Leben, Zuwendung und Wertschätzung. Die Ludoteca wird sehr gut angenommen. Die Spiel- und Schulräume liegen in der Nähe der Hüttenviertel, in denen die Kinder leben.

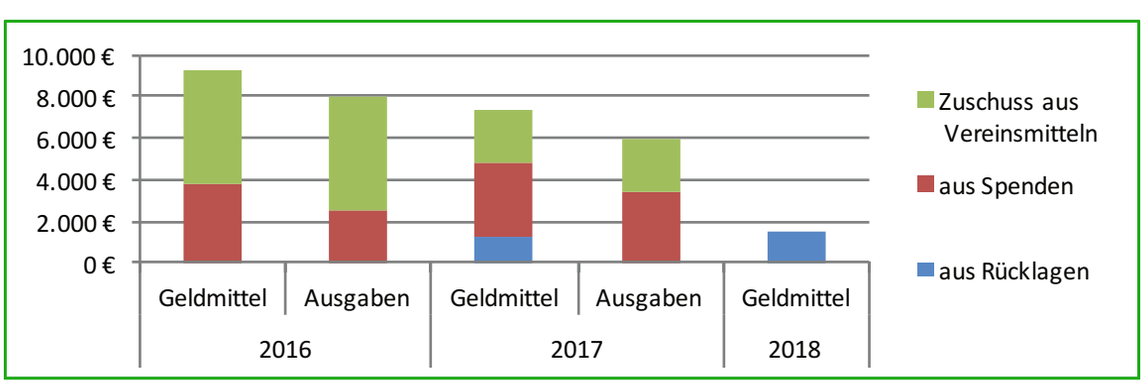
Obwohl in Peru eigentlich Schulpflicht besteht, müssen die Kinder oft arbeiten, um mit für den Familienunterhalt zu sorgen. Sie arbeiten teilweise auf den Märkten oder sammeln Müll. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von CANAT sprechen die Kinder bei der Arbeit an, um Kontakt mit den Eltern herzustellen. Sie gehen auch von Tür zu Tür, um die Eltern davon zu überzeugen, dass ihre Kinder dank einer Schulbildung bessere Zukunftschancen haben.

Nach Beendigung der Schule haben viele Jugendliche auch die Möglichkeit, im dritten Projekt CANATs, Manitos Trabajandos, eine kostenlose Ausbildung zum Friseur, Koch oder Schneider zu machen.

Projektbetreuung :
Matthias Gramlich

Projektbetreuung in Walldorf:
Rita Stern

Projektbetreuung vor Ort:
Gabriela Rentaria



Rumänien
Tageszentrum Straßenkinderheim

Es war einmal …

ein Häuschen. Das war Teil einer alten Schule im kleinen Dorf Nitchidorf in Rumänien. Als es guten Menschen überlassen wurde, um selbst darin zu wohnen und andere auf ihrem schwierigen Lebensweg zu begleiten und ihnen zu helfen, ihre Träume zu verwirklichen, war es renovierungsbedürftig. Es brauchte neue Fenster, eine Heizung und eine Kücheneinrichtung. Denn die guten Menschen wollten dafür sorgen, dass Kinder täglich eine warme Mahlzeit bekommen. Nachdem die Arbeiten mit Hilfe von Spenden auch aus Walldorf abgeschlossen waren, begannen Geschichten, die sonst nur im Märchen vorkommen.

Eine davon will ich erzählen: Catalina war ein schüchternes Mädchen, das vor vier Jahren den Weg ins Häuschen fand. Oft saß sie verschämt und traurig in der Ecke des Raumes, in dem fast 50 Kinder Tag für Tag zum Essen kamen, ihre Hausaufgaben erledigten, spielten. Catalina hatte keinen Vater, ihre Mutter war krank und hatte kein Geld, Catalina auf ein Gymnasium in der Stadt zu schicken. Aber Catalina träumte davon, Gesang zu studieren. Zu Beginn war sie wütend und unzufrieden, man konnte ihren Schmerz in ihren Augen lesen. Aber die guten Menschen machten ihr Mut weiter zu träumen und ihr Ziel nicht aufzugeben. Mit der Unterstützung der guten Menschen in Nitchidorf und der Spender, auch aus Walldorf, ist es gelungen, Catalina den Besuch des besten Musikgymnasiums in Timosoara zu ermöglichen. Zur Zeit ist sie Schülerin der 11. Klasse, lernt Gesang, hat schon drei Medaillen und viele erste Plätze bei Gesangswettbewerben gewonnen. Und sie ist nicht mehr wütend. Sie erzählt allen, dass keiner alleine auf der Welt ist und dass man fest an sich glauben muss, dass es wunderbare Menschen auf der Welt gibt, die nur Gott geschickt haben kann. Catalina ist jeden Tag dankbar dafür, dass ihr Traum verwirklicht werden konnte….

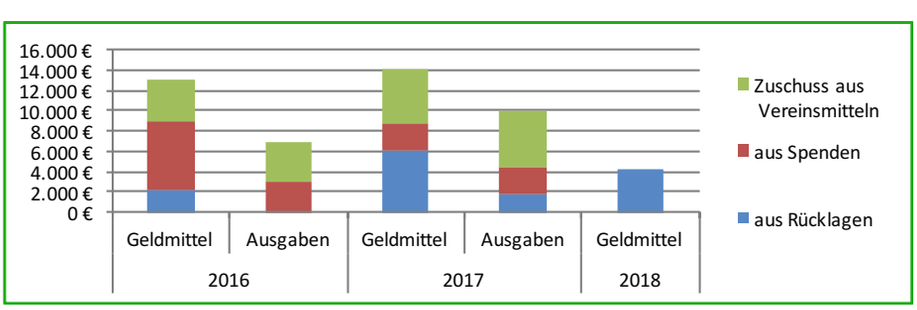
Solcherart Geschichten könnten vielfach erzählt werden. Die Leute in Nitchidorf haben erfahren dürfen, dass eigenes Engagement und eigene Energie dazu beitragen können, Märchen wahr werden zu lassen. Das Häuschen ist jetzt voller Erinnerungen, mit den Spuren des Lachens und der Lieder, der Tränen und der Traurigkeit, der Erfolge und der Misserfolge, dem Spiel aber vor allem voller Leben, voller Kinder, die seitdem erwachsen geworden sind und die heute ein Ziel, einen Traum, einen Weg verfolgen und die nicht mehr alleine sind!!

Nach fünf Jahren endet nun unser Projekt in Nitchidorf. Allerdings geht es dort weiter – auch mit Unterstützung durch Hilfsgüter, Vermittlung von ärztlicher Bertreuung und Zeit für Gespräche durch Sanda Korom.

Die guten Menschen, Familie Korom, ziehen weiter, um in einer nahegelegenen Kleinstadt ein ähnliches Projekt aufzuziehen. In der Trägerschaft ihres Vereins „Stern der Hoffnung“ haben sie in Busiaz ein eigenes Häuschen erworben, um selbst darin zu wohnen und andere dabei zu begleiten, ihre Träume zu verwirklichen. Im Laufe des letzten Jahres wurde das Häuschen renoviert, elektrische Leitungen instandgesetzt, im Garten Bäume gepflanzt. Ohne Hilfe von außen wäre das Häuschen leer, auf den Tellern gäbe es keine Suppe mehr, Träume könnten nicht in Erfüllung gehen.

Projektbetreuung in Walldorf:
Andrea Erny

Projektbetreuung vor Ort:
Sanda Koron



Nepal

Grundschulstipendien Programm Kirtipur (PEP +)

Schon im Frühjahr 2008 hatte der Verein damit begonnen, die Ausbildung von Kindern aus besonders benachteiligten Familien Kirtipurs mit einem Stipendienprogramm zu fördern.

So konnte also im November 2017 in Anwesenheit unseres Projektleiters schon der 9. Jahrestag mit den inzwischen zu stattlichen Teenagern herangewachsenen Kindern und ihren Eltern gefeiert werden. Auch der nach 20 Jahren erstmals demokratisch gewählte Bürgermeister des Ortes sowie andere hochrangige Vertreter der regionalen Schulbehörden ließen es sich nicht nehmen, an der Veranstaltung unseres renommierten Projektes teilzunehmen. Einige unsere Kinder hatten im Verlauf des Jahres 2017 das Programm aus den verschiedensten Gründen verlassen. Ihre Stipendienplätze sind inzwischen durch gleichaltrige andere Kinder besonders hilfsbedürftiger Familien besetzt worden. Sehr betrübt hat uns, dass zwei unserer Mädchen im Alter von gerade mal 16 Jahren kurz vor dem Mittlere Reife Examen von ihren Eltern für eine in der Kultur Nepals noch immer fest verankerte „arrangierte Hochzeit“ aus der Schule genommen wurden. Die Zukunft dieser Mädchen kann leider nicht sehr optimistisch beurteilt werden.

Entzündung einer zeremoniellen Öllampe durch den Bürgermeister als feierliche Eröffnung.

19 Schülerinnen und Schüler haben im April 2017 ihr Sekundar-Examen mit weit überdurchschnittlichem Erfolg abgeschlossen. Sie werden nun mit unserem erweiterten Stipendium in den Klassen 11 und 12 (ca. 350 Euro/Jahr) zwecks Berufs- bzw. Studienvorbereitung gefördert. Zwei Mädchen und ein Junge hatten so exzellente Noten, dass ihre weitere Ausbildung für die erträumten Berufsziele „Augenärztin“, „IT-Spezialistin“ und „Ingenieur für Bio-Medizin“ an externen Bildungsinstituten individuell gefördert wird. Für ihre Eltern wäre dies unerschwinglich! Die übrigen Schüler haben die an den staatlichen Schulen Kirtipurs angebotenen Ausbildungswege für ‚Verwaltung/Betriebswirtschaft‘, Sozialwesen‘ oder ‚Pädagogik‘ gewählt, die sie nun ohne finanzielle Belastung abschließen können. Schon im April 2018 stehen die Sekundarexamen von weiteren 27 Schülerinnen und Schülern an. Dank großzügiger Spenden sind wir in der Lage, jetzt allen Schülern die Unterstützung in den berufs- bzw. studienfördernden Klassen 11 und 12 mit dem erweiterten Stipendium anzubieten.

Auszeichnung der Klassen-Besten mit einem besonderen Kugelschreiber

Andrang am Buffet nach der Veranstaltung

Glückliche Augen leuchteten bei allen Kindern wieder bei der Ausgabe eines obligatorischen persönlichen Geschenks aus Deutschland, diesmal eine (preiswerte Discounter-) Jugend-Armbanduhr, und natürlich beim gewohnten, üppigen Lunch-Buffet nach Abschluss der Veranstaltung.

Nepal

Therapie- und Tageszentrum für Kinder mit Zerebral Parese

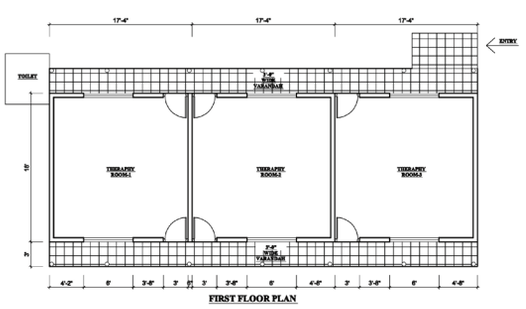
Zerebral Parese ist eine "durch Hirnschädigung ausgelöste Lähmung". Sie ist in armen, ländlichen Regionen eine der häufigsten Ursachen für teils schwere körperliche Behinderungen bei Kindern. Häufig hängen die Ursachen der Zerebral Parese mit Sauerstoffmangel vor, während und nach der Geburt zusammen. Auch eine Infektion, ein Unfall oder eine Vergiftung kann eine frühkindliche Hirnschädigung verursachen. Weltweit wird von einer Erkrankung von etwa zehn Millionen Kindern ausgegangen.

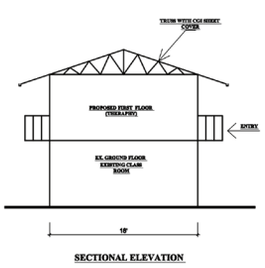
Im näheren Umkreis von Kirtipur sind derzeit 16 Kinder bekannt, die an der unheilbaren Erkrankung "Infantile Zerebral Parese" leiden. Da die betroffenen Eltern in Kirtipur kaum auf staatliche Hilfe hoffen dürfen, haben sie sich zu einer lokalen Selbsthilfegruppe zusammengeschlossen, um ein Therapie- und Tageszentrum einzurichten, in dem ihre Kinder aber auch sie selbst zumindest eine Linderung ihres schweren Schicksals erfahren können.

Ein erster Kontakt mit der Gruppe in ihrer damaligen Behelfsunterkunft im Oktober 2016 hat unseren Projekt-leiter zutiefst berührt, und wir haben spontan entschieden, diesen Kindern und ihren Familien zu helfen. Mit Hilfe eines unserer bewährten Helfer in Kirtipur, eines Architekten, wurde die bauliche Erweiterung der bisherigen nur ca. 25 m^2 großen Behelfsunterkunft durch Aufstockung für 3 weitere Räume eingeleitet und dafür im Sommer 2017 sämtliche erforderlichen Mittel bereitgestellt.

Bei einem sehr bedrückenden Besuch der Selbsthilfegruppe im November 2017 konnte sich unser Projektleiter vom Fortgang der Baumaßnahmen überzeugen. Die anwesenden Mütter von 11 Kindern waren zutiefst dankbar für die Hilfe, die wir auch in diesem Jahr mit der Bereitstellung der notwendigen Therapie-Einrichtungen fortsetzen werden.

Hierzu liegt uns eine Liste der gewünschten therapeutischen Gerätschaften vor. Eine Prüfung dieser Liste durch Fachleute in Deutschland hat ergeben, dass die Eltern-Selbsthilfegruppe in Nepal dabei sehr bescheiden vorgegangen ist und nur die dringendsten Positionen aufgeführt hat – für uns auch ein weiterer Beweis für die Vertrauenswürdigkeit unserer Partner in Kirtipur!





Bauplan für die Aufstockung eines vorhandenen Schulgebäudes (Behelfsunterkunft) für drei Therapieräume. Zugang ebenerdig von der Hangseite her!

Baufortschritt im Dezember 2017

Bilder vom Besuch unseres Projektleiters in der Behelfsunterkunft der Eltern-Selbsthilfegruppe im Nov. 2017

Nepal
Erdbebenhilfe 2015 bis 2017
- Nachlese -

Etwa 1 ½ Jahre nach der Grundsteinlegung wurden die Erdgeschossbereiche der neuen Gebäude der Panga Secondary School, finanziert mit der Spende des SAP Solidarity Fund e.V., endgültig fertiggestellt. Die feierliche offizielle Eröffnung erfolgte am 06. Nov. 2017 durch unseren Projektleiter nach Enthüllung einer riesigen Gedenktafel.

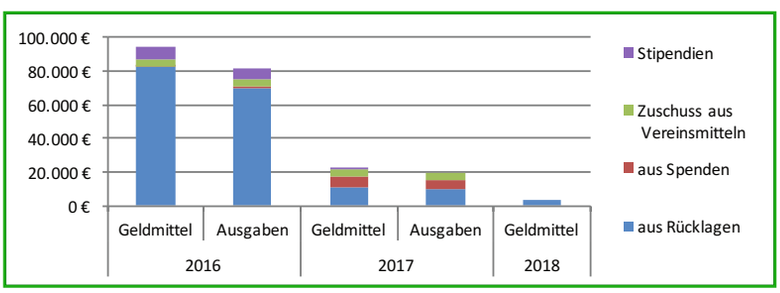
Snehas Haus nach dem Beben. Links daneben das völlig zerstörte Nachbarhaus

Mit unserer zusätzlichen finanziellen Unterstützung konnte Snehas alleinstehende und mittellose, junge Mutter ein neues Erdgeschoss in der nur 3m breiten Baulücke errichten lassen.

Fast alle anderen Familienhäuser sind nach Beilegung diverser Grundstücks- und Familienstreitigkeiten inzwischen fertiggestellt und bezogen. In zwei Fällen werden wir alleinstehenden Müttern noch eine zusätzliche finanzielle Unterstützung anbieten.

Beim Bau der Behelfsklassen in 2015 und bei der Sanierung des Südflügels der Kirtipur Secondary School waren von uns bereitgestellte Mittel übrig geblieben. Damit und mit den Materialien aus dem Abbruch der inzwischen entbehrlich gewordenen Behelfsklassen hat die Schule Aufstockungen für weitere Klassenräume realisiert.

Projektbetreuung in Walldorf:
Wilfried Gerfen
www.nepalhilfe-kirtipur.de



Das Diagramm beinhaltet die gesamten Geldmittel für alle Nepal-Projekte.

Projektbetreuung in Kirtipur, Nepal:
Bürgerkomitee

Togo
Neues Projekt Bildungsförderung

Der Verein Ossara e. V. hat sich die Bildung und Gesundheitsvorsorge sozial benachteiligter Kinder und Familien in Togo zur Aufgabe gemacht. Der Fokus liegt zunächst auf dem Norden Togos, wo ein erstes Projekt erfolgreich durchgeführt wurde: 110 Schüler/innen der Grundschule in Wartema haben Schuluniformen erhalten. Nicht selten werden Kinder aufgrund fehlender Schuluniform der Schule verwiesen, wodurch die betroffenen Kinder Ausgrenzung und Demütigung erfahren.

Unser neues Projekt – die Schule in Wartema – hat mit mehreren grundlegenden Problemen zu kämpfen: defekte Dächer für Klassenräume, nicht genug Schulbänke, eine fehlende Kantine und verfallene Sanitäranlagen – und ist auf Unterstützung angewiesen. Aktuell, so die Schulleitung, falle bei Regen immer der Unterricht wegen des schlechten Zustandes des Hauptgebäudes und des Daches aus. Die existierenden Sanitäranlagen sind kaum noch benutzbar, da diese ebenso verfallen sind. Der Schule wäre sehr geholfen, wenn das Hauptgebäude mit 3 Klassenräumen und einem Büro ein neues Dach bekäme, damit die Schüler/innen durchgehend den Unterricht besuchen können und die Lehrmaterialien nicht durch den Regen zerstört werden. Ossara e. V. möchte mit Hilfe von Spenden dieses Gebäude komplett renovieren. Außerdem ist es notwendig, neue Sanitäranlagen zu bauen, damit die hygienische Situation für die Schüler/innen verbessert wird.

Im Oktober 2017 gründete Nicolas Moumouni zusammen mit einer Gruppe an Entwicklungszusammenarbeit interessierten Afrikanern und Deutschen den Verein Ossara e. V. (Lamba für „Es wird gut“). In unserer Januarsitzung kam er extra aus Hamburg angereist, um sich, seinen Verein und dessen Konzeption vorzustellen.

Herr Moumouni reist immer wieder in sein Heimatland, er erarbeitet mit den Dorfbewohnern, was diese benötigen, und er arbeitet mit den Schulbehörden zusammen. Die Bewohner müssen Eigenleistungen mit einbringen, alles wichtige Voraussetzungen für erfolgreiche Entwicklungszusammenarbeit. Mit 5.000 Euro helfen wir das Dach des Hauptgebäudes der Schule zu reparieren. Ossara e.V. hofft noch andere Unterstützer zu finden, um die kompletten Renovierungskosten von 8.125 € stemmen zu können. Bei einer Inspektionsreise im März werden die ersten Instandsetzungsarbeiten begutachtet.

Projektbetreuung in Walldorf:
Jasmin Meshkati

Projektbetreuung:
Nicolas Moumoumi

Projektbetreuung vor Ort:
Mahamadou Amana

Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V. in der Presse

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

In 18 Jahren flossen 1,4 Millionen Euro in 25 Länder

Mitgliederversammlung des Vereins „Hilfe zur Selbsthilfe" Walldorf – Derzeit werden 13 Projekte in acht Ländern unt…

Von Anton Ottmann

Walldorf. „Freud und Leid" haben sich im Kinderzentrum „Stern der Hoffnung" im rumänischen Nitchidorf abgewechselt, wie die zuständige Projektleiterin Andrea Erny auf der Mitgliederversammlung des Vereins „Hilfe zur Selbsthilfe" in der Mensa des Gymnasiums berichtete. Durch die Unterstützung vieler Menschen sei es der Teamleiterin vor Ort, Sandra Koron, gelungen, für die Kinder jahreszeitliche Feste mit kleinen Geschenken und besonderem Essen zu organisieren. In solch glücklichen Stunden konnten sie ihre elenden Verhältnisse genauso vergessen wie die Folgen des heftigen Unwetters im letzten Juli.

Das Team habe nun entschieden, in der nahe gelegenen Kleinstadt Busiaz ein Haus zu kaufen. Dort sollen die Kinder nach der Schule etwas zu essen bekommen und die Hausaufgaben erledigen, außerdem gibt es verschiedene Freizeitangebote. Nach Ernys Worten leben in Rumänien einfach zu viele Kinder, deren Eltern in Deutschland oder anderen europäischen … arbeiten und sie not… bei Verwandten … Mit 7000

Eines der Projekte, das der Verein „Hilfe zur Selbsthilfe" … kinder in Namibia werden mit Schuluniformen ausgestatte…

… erin Doris Benzen in Namibia 400 Kinder über neue Schuluniformen, ohne die Schulbesuch nicht möglich ist. Au… …mmen alleinstehende Frau… …ne Wellblechhütten. … können si…

zur V… wur… C…

…schinen und Fahrr… wird hier auch das" 30 Dörfer mit ein… versorgt und in… beit leistet. Be… Mikrokredite kraft und Be… schäftsidee trauen ur… lung in F… Wi… weite… Jah… sc… …

Walldorfer Rundschau

Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.

Jahreshauptversammlung 2017

Hilfe für behinderte Kinder in Nicaragua *Foto: H.Reinke*

Barbara Diehm begrüßt im Namen des gesamten Vorstandes die Anwesenden. Als neue Beisitzerin im Vorstand wurde Frau Isolde Dobhan als Vertreterin der evangelischen Kirche vorgestellt. Im Jahre 2016 unterstützte der Verein 14 Projekte in 8 verschiedenen Ländern. Genaue Informationen über die einzelnen Projekte sind dem Jahresbericht und der Homepage des Vereins zu entnehmen.

Kassenwart Boris Maier legt den Kassenbericht vor. Die Kassenprüfer Herr Burkard und Herr Winnes bestätigen eine einwandfreie und vorbildliche Kassenführung. Es wird um Entlastung des Kassenwarts gebeten. Der Kassenwart wird einstimmig entlastet. Der vollständige Kassenbericht ist dem Jahresbericht zu entnehmen.

…n …tet …sich …esem …der an …itern

Walldorfer Rundschau

Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.

Tannenbaumaktion zugunsten eines neuen Projekts in Peru

Auch in diesem Jahr spendet die Evangelische Gemeinde-Jugend Walldorf ihren Erlös aus der Tannenbaumaktion 2018 unserem Verein.

In dem neuen Dorf

Mit ihrer Spende unterstützen Sie unser Projekt in der Nähe von Piura, einer Stadt im Norden Perus. Im Frühjahr trat der Rio Piura in Folge des Phänomen El Niño, über die Ufer und zerstörte groß… Teile der Stadt. Rund 25.000 Menschen, die in ärmlichsten Verh… nissen leben, hatten nichts mehr.

45 junge Familien gründeten an einem sicheren Ort ei… Dorf. Dort leben sie in provisorischen Hütten, es gibt n… Strom, gekocht wird mit Holz, das die Frauen müh… müssen, wöchentlich wird die Zisterne mit Wasser … Hoffnung besteht, dass es keine Überschwemmu… Pejotas (Jugendliche) von der Ludoteca, einer … Piura fahren zweimal im Monat Sonntags … Gredal", um die dort lebenden ca. 30 – 40 … zu betreuen. Die Kinder kommen sehr …

den Besuch der Pejotas, nicht nur we… Obst mitbringen. Die Jugendlichen s… ihnen Aufmerksamkeit und Zuwendu… sie ein Recht auf Kindheit haben. Kind… verbreitet. Auch an der Eltern-Kind-Be… denn durch die Traumata, die die Kinder u… haben, haben sie oft Probleme über ihre G… Unser neues Projekt umfasst zum einen die… in El Gredal und ein weiterer wichtiger Sch… terbildung der Pejotas.

Fotos…

Walldorfer Rundschau

Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.

„Puente Esperanza" eine Initiative aus St. Leon-Rot, Mitglied von Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf, unterstützt mit Projekten in Chile vor allem benachteiligte Kinder

Seit 2006 betreut Familie Walter aus St. Leon-Rot verschiedene Einrichtungen in der Provinz Cautín in Chile. Begonnen hat alles mit Schwester Claudina, die als Johanna Zang in St. Leon aufwuchs. Mit 22 Jahren trat sie 1931 in den Heilig-Kreuz-Orden ein und wurde 1933 Missionsschwester in Chile. Vom Kloster Santa Cruz Temuco aus, einer etwa 300 000 Einwohner großen Stadt, entfaltete Schwester Claudina eine immense und bis heute nachwirkende karitative Tätigkeit in der ganzen Region: Die Gründung vieler Schulen, zahlreicher Waisenhäuser und Gemeindeeinrichtungen ist ihr zu verdanken, durch ihr organisatorisches Talent und ihr Charisma gelang es ihr, bis in die höchsten politischen Ebenen und auch im Ausland Gehör zu finden, etwa als Vertreterin ihres Ordens in der südamerikanischen Ordensversammlung.

Nach ihrem Tod traten Vertreter eines Kinderheimes in Traiguén an Doris Walter (geb. Zang), die Nichte von Schwester Claud… mit der Bitte um Unterstützung heran. Seit diese… Familie Walter 4 Projekte in Chile.

Auf die private Initiative wurde un… Walldorf" aufmerksam … Verwaltung au… Konta…

Kochkurs im Mäd…

„Puente Esperar… südchilenischer … auch unser Ve… den Wochen … Waisen; ein Anbau… eine Schule für Kinder … über die Projekte folgen.

Wenn Sie die Arbeit der „Puente Espera… …ann können Sie gerne an folgende Bankve… …ielen Dank!

…ilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.", …hwort: Chile, Sparkasse Heidel… …N: DE686725002000577070… …SOLADES1HDB

Die Kin…

Walldorfer Rundschau

Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.

In São Lourenço in Südbrasilien unterstützen wir 76 Kinder. Bei ihren Hausbesuchen stößt unsere Betreuerin, die Dipl.-Psychologin Elsa Timm immer wieder auf große Missstände. Mit ca. 3.000 Euro im Jahr kann sie unbürokratisch und schnell helfen.

Eine Familie, die von uns unterstützt wird

Von einem Beispiel wollen wir heute berichten.

Auch dieser Frau konnte geholfen werden *Fotos: E. Timm*

Luisa wohnte mit 3 Kindern viele Jahre neben einem Fluss, der schon öfter über die Ufer getreten ist. 2011, die Kinder waren erst 2, 4 und 6 Jahre alt, gab es eine ganz schlimme Überschwemmung. Wie durch ein Wunder kam niemand von der Familie ums Leben. Seitdem gab es noch zweimal Hochwasser und jedes Mal hat die Familie fast alles, was sie besessen hat, verloren. Die Kinder sind traumatisiert. Elsa schreibt, dass sie die Kinder noch nie hat lachen sehen. Mit unserer Unterstützung konnte ein Haus gefunden werden, das nicht vom Hochwasser bedroht ist. Die Familie bekam in diesem Jahr regelmäßig Nahrungsmittel und die …terial. Dank unserer Hilfe gibt es das … mehr und Elsa hofft, dass die … Der Vater lebt … Geld.

Walldorfer Rundschau

Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.

…gricola Santa Cruz – Anbauprojekt für organisches Gemüse an …iner Landwirtschaftsschule

Die Mädchen, die eine Ausbildung erhalten

„Puente Esperanza", spanisch für „Hoffnungsbrücke" ist eine Initiative aus St. Leon-Rot. Familie Walter unterstützt mit der Hilfe zahlreicher Förderer und dem Verein „Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf" vier verschiedene Projekte in Chile.

…Markt verkauft *Fotos: D. Walter*

Die Agricola Santa Cruz liegt direkt neben dem Mutterhaus des Ordens Santa Cruz in Temuco, in dem Schwester Claudina Zang, die Tante von Doris Walter aus St. Leon lange Zeit tätig war. Neben anderen Bildungsangeboten, die beispielsweise eine grundlegende Ausbildung im Bereich Tourismus oder Gastronomie, beherbergt die Einrichtung mit angeschlossenem Internat eine Landwirtschaftsschule. Unter den Schülerinnen aus sozial schwachen indigenen Familien sind auch ehemalige Heimkinder aus dem ebenfalls von der Initiative unterstützten Mädchenheim in Traiguén. Um insbesondere die Verbindung der Mädchen zu ihrem „Heimatboden", in dem sie als „mapuche", als Menschen der Erde, stark verwurzelt sind, zu stärken, hat die „Puente Esperanza" vor Kurzem ein Gewächshaus bauen lassen, wo die Schülerinnen selbst Obst und Gemüse in ökologischem Anbau anpflanzen können. Dabei lernen sie zum einen die Bewirtschaftung in der Praxis, zum anderen haben sie die Möglichkeit, ihre Ernte auch zu vermarkten und lernen dabei ebenfalls viel für ihr zukünftiges sowie eigenständiges Leben – gleichzeitig kann mit den Gewinnen aus dem Verkauf d… Projekt weiter ausgebaut werden. Eine danebenliegende Flä… wurde mittlerweile urbar gemacht, ein weiteres Gewächshaus… vielleicht folgen. Stolz präsentieren die Mädchen auf Bilde… die Unterstützer in Deutschland die Früchte ihrer Arbeit. … Mädchen im Alter von 15-18 Jahren sind mit Feuereife… Sache, die Zahl der Mitwirkenden steigt kontinuierlich. Erleichtern würde die Arbeit eine kleine Elektrofräse, … möchte die „Puente Esperanza" nun besorgen – ohne … natürlich nicht.

Wir freuen uns über jede Spende, Adresse angeb… bescheinigung. „Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.", Stichwo… Heidelberg, IBAN: DE6867250020005770767… 1HDB

Festessen für Straßenkinder in Rumänien

Hochbeet für Kinder in Chile

Schulbildung in Guinea

Betreuung von Kindern in Peru

Schulkleidung für Kinder in Nepal

Schulbildung für Kinder in Nicaragua

Wiederaufbauhilfe für Familien in Nepal

Mikro Kredit für Senioren-Service in Nepal

Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.

Sparkasse Heidelberg: IBAN DE68672500200057707674 BIC SOLADES1HDB
Volksbank Kraichgau: IBAN DE56672922000018013800 BIC GENODE61WIE

Beitrittserklärung

☐ Hiermit erkläre ich meinen Beitritt in den Verein "Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V." zum _____ (Tag / Monat / Jahr)

Meine Adresse

Name:		**Vorname:**			
Straße/Nr.:		**PLZ:**		**Ort:**	
Telefon:					
Fax:		**eMail:**			

Ort, Datum _____ Unterschrift (Vor- und Nachname) _____

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Verein "Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V." bis auf Widerruf,

☐ * den jährlichen Mindest-Mitgliedsbeitrag von derzeit **12,00 Euro**

☐ * den von mir erhöhten jährlichen Beitrag von **Euro ****

* Bitte ankreuzen

** Bitte Betrag eintragen

von meinem Konto abzubuchen.

IBAN:		**BIC:**	
Name der Bank:			

Konto-Inhaber (falls nicht identisch mit obiger Adresse):

Name:		**Vorname:**			
Straße/Nr.:		**PLZ:**		**Ort:**	

Ort, Datum _____ Unterschrift (Vor- und Zuname) _____

Bitte absenden an: **"Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V."**
Karl-Theodor-Str. 3a
69190 Walldorf
Tel.: 06227 61471
E-Mail: diehm@hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de

Stand: März 2018

Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V. in der Presse

Walldorfer Rundschau

Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.

Viele Hundert Tannenbäume helfen Kindern in Namibia

Strahlende Gesichter bei der Scheckübergabe *Foto: B.Diehm*

Viele fleißige Helferinnen und Helfer der EGJ (Evangelische Gemeinde Jugend) haben Anfang Januar wieder über 1.000 Tannenbäume eingesammelt. Dank der großartigen Spendenbereitschaft der Walldorfer Bürger sind dabei **€ 3.500** zusammen-

kommen. Diese tolle Summe wurde uns jetzt überwiesen. Bitte, nochmals für einen Teil des Geldes ein ... zu unterstützen. Es sollen davon Wellblechhütten für Menschen in Katutura bei Windhoek gebaut werden. Unsere Projektbetreuerin vor Ort wird ... erziehenden Mütter aussuchen, die ... ist für diese eine große Hilfe, denn ... bezahlen und können ihr man ... Ernährung ihrer Kinder aus ... Das bedeutet für viele eine ... Die Mitglieder der EGJ ... aus der Tannenbaum ... res Vereins, dass s ... geschieht. Da wi ... und uns die P ... können wir ... Ganz he ... sie an ... die ...

Walldorfer Rundschau

Eine Stadt im Ausnahmezustand

Bericht aus Piura im Norden Perus – Verein Hilfe zur Selbsthilfe engagiert sich

In der nordperuanischen Stadt Piura trägt die Hoffnung bei vielen Kindern und Jugendlichen einen Namen: „Canat".

„Canat" nennt sich eine vor neunzehn Jahren von Jesuiten gegründete Institution, die arbeitende Kinder und Jugendliche unterstützt. In der Stadt mit rund 436.000 Einwohnern gehört es zum Alltag, dass Kinder schon ab fünf Jahren weder in einen Kindergarten noch zur Schule, sondern zur Arbeit gehen, um die kinderreichen Familien über Wasser zu halten und überhaupt genügend zum Essen zu haben.

Einen authentischen Bericht über die Situation in Piura, die sich derzeit durch massives Hochwasser dramatisch zugespitzt hat, und die Arbeit von „Canat" bekam Bürgermeisterin Christiane Staab dieser Tage von Gabriela Renteria, der Leiterin von „Canat". Sie besuchte Walldorf, denn dank des jungen Walldorfers Matthias Gramlich, der 2014/2015 ein Jahr lang als Freiwilliger bei „Canat" arbeitete und nochmals 2016 dort war, unterstützt der Walldorfer Verein „Hilfe zur Selbsthilfe" Projekte von „Canat". Rita Stern, die die Projekte in Piura von Seiten des Walldorfer Vereins betreut, freut sich, dass inzwischen eine weitere „Ludoteca", das ist ein Spielraum, für die jüngsten Kinder bis zu zehn Jahren erstellt werden konnte. Die Kinder können hier kostenfrei an spielerisch gestalteten Programmen teilnehmen. Durch kreatives Arbeiten, mit Musik und Sport erleben die Kinder – viele zum allerersten Mal in ihrem Leben – Zuwendung und Wertschätzung. Die „Ludoteca" wird, das weiß Matthias Gramlich von seinem Besuch im letzten Sommer, sehr gut angenommen. Die Kinder hatten zuvor doch Möglichkeit im Freien auf ... tensand zu spielen, wenn ... haupt die Zeit hat ... die Spielräume ... teln, wo di ... für di ... le ...

Die zierliche Gabriele Renteria (Mitte vorn) setzt sich mit aller Kraft für Kinder und Ha... anwachsende in Piura ein. Matthias Gramlich war ihr ein wichtiger Helfer. Bei ihrem ersten ... Besuch in Walldorf beeindruckte sie auch (v.r.n.l.) Bürgermeisterin Christiane Staab, Rita Stern, ... Dr. Andrea Gramlich, die das Projekt von einem Besuch in Piura kennt, und Christina Hümm... ler (Foto: Stadt Walldorf)

durchlaufen. In einem kurzen Film, den Gabriela Renteria und Matthias Gramlich ... zeigten, konnte man junge Menschen se... hen, die mit Eifer und Freude dabei sind ... zu kochen, Kleidung zu nähen oder Haare ... zu schneiden und zu „stylen". Etwas aus ... eigener Kraft zu schaffen und dafür An... erkennung zu bekommen, ist für di ... Jugendlichen, die als Kinder me ... acht bis zehn Stunden am ... mussten, etwas außerg ... les, das ihnen Selbs ... Optimismus zu ve ... it sehr schwer, a ... El Niño trat der ... überschwemm ... d 25.000 Mensc ... hältnissen lebte ... hr, berichtete G ... das sich ausschl ... ert, hat sofort ... ammelt „Canat ... aufbau. Eine ei ... eine Familie k ... zig Familien, ... ut, sollen solc ... n, um ihnen ... geben. „Wie ... Ludoteca ... schädigt, ... pricht", ... nzim... uch ... n,

Gabriela Renteria stolz. Bü... Christiane Staab wie a... Christina Hümm... „Hilfe zur S... Bericht ... „Ich ...

...eisterin ...n und ... von ...dem ...n.

Walldorfer Rundschau

Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.

Eines unserer Patenkinder

In unserem Patenschaftsfonds werden 76 besonders benachteiligte Kinder aus São Lourenço in Südbrasilien unterstützt. Unsere Pateneltern zahlen jährlich 150 Euro in den Patenschaftsfonds. Alle Kinder sind unter 7 Jahre alt und erhalten bis zum Schuleintritt Unterstützung. In der Schule erhalten sie täglich eine warme Mahlzeit und haben einen einigermaßen strukturierten Tagesablauf. Uns ist es wichtig, dass gerade bei Kleinkindern durch den Bezug von frischem Obst und Gemüse und frischer Milch Mangelerscheinungen verhindert werden. Unsere langjährige Projektbetreuerin vor Ort, die Dipl.-Psych. Elsa Timm, hat lange für die Stadt São Lourenço gearbeitet. Deshalb hat sie innerhalb der Stadtverwaltung beste Kontakte und ein gut funktionierendes Netzwerk. So erfährt sie sehr schnell von Familien, bei denen die Not besonders groß ist und oft kann sie durch die Vermittlung von ...indergartenplätzen, durch ihre Mithilfe beim Ausfüllen von ...gen oder die Vermittlung von Beratungsstunden etc. helfen. ...lien bekommen kein ... Hand, sie kön... ...ahlten Bauern ...ensmittelkisten ... Eltern oder sehr ... alleinerziehenden, ... Mütter verpflich... ...hmen, an Elternabenden ...eben auf engsten Raum ...mmen und es kommt häu... zu sexuellen Übergriffen ...nd Gewalt. Deshalb ist es Elsa Timm sehr wichtig, Themen wie Gewalt, Drogenkonsum, Erziehung und Empfängnisve... immer wieder anzusprechen. Bei ihren Hausbesuchen ... Timm viel Not und durch einen Kindernotfonds von ca. ... jährlich kann sie schnell und unbürokratisch helfen. Mehr dazu können Sie in der nächsten Ausgabe lesen. Auf unserer Homepage www.hilfe-zur-selbsthilfe-walldo... nen Sie sich jederzeit ausführlich über unsere Projekte in ... Falls Sie unsere Projekte in Brasilien unterstützen möc...

Ein anderes Patenkind mit *Fotos: ...*

Walldorfer Rundschau

Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.

„Escuela Especial Las Lilas" in Traiguén – eine Förderschule für Kinder mit Behinderungen

„Puente Esperanza", spanisch für „Hoffnungsbrücke" ist eine Initiative aus St. Leon-Rot. Familie Walter unterstützt mit der Hilfe zahlreicher Förderer und dem Verein „Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf" vier verschiedene Projekte in Chile.

Zu Bürgermeister Don Luis, der die Geschicke der etwa 20 000 Einwohner zählenden Stadt Traiguén, etwa 600 km südlich von Santiago de Chile, gibt es schon länger gute Kontakte. Dem tatkräftigen Gemeindechef liegt auch die „Escuela Especial Las Lilas" am Herzen, benannt nach den stets in lila gekleideten ehrenamtlichen Helferinnen an der Schule. Ohne diese könnte die seit 17 Jahren bestehende kommunale Einrichtung bei weitem nicht das leisten, was sie derzeit erreicht. Garanten für den pädagogischen Erfolg sind die tatkräftige Schulleiterin und die Hilfe durch die „Hoffnungsbrücke". Spezielle Förderung wie etwa eine Maltherapie für die teilst schwer körperlich und geistig eingeschränkten Kinder sind Dinge, die nur durch die deutsche Unterstützung ermöglicht werden können.

Im Malkurs

Die neue Werkstatt *Fotos: D. Walter*

Es wurde auch eine behinderteng... die Kinder bereits jetzt mit nati... weise Holz, arbeiten. Die mit ... Produkte werden anschließ... hinaus wurde ein Workshop ... das Selbstgeschaffene zu ... gestalten – der Kurs k... der Schule zu Weihn... Schülerinnen und ... man regelrecht b... Die bestehende ... dem will di... einen Sinn ... alles kost... „Hilfe ... Stich... IB...

Walldorfer Rundschau

Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.

Bewährte Helfer in Rumänien bauen ein neues Projekt auf

Reparaturarbeiten am neuen Haus in Rumänien *Foto: A.E.*

In den letzten vier Jahren hat der Verein Hilfe zur Selbsthilfe ein Kinderzentrum im Banat in Rumänien unterstützt. Nitchidorf heißt das kleine Dorf, in dem in der alten Schule seither täglich fast 50 Kinder mit einer warmen Mahlzeit versorgt werden, bei den Hausaufgaben Unterstützung finden und Ansprechpartner haben. Nach fast fünf Jahren geht nun das Haus und die Betreuung der Kinder in die Hände der Gemeinde über, die Hilfe zur Selbsthilfe hat Erfolg. Familie Korom, die das Kinderzentrum eingerichtet hatte, ist dabei, in der nächstgelegenen Kleinstadt, in Busiaz, eine ähnliche Anlaufstation für Kinder zu errichten. Mit Hilfe einer Stiftung in Liechtenstein konnte ein altes Haus erworben werden, das im Laufe des Herbstes bereits mit finanziellen Mitteln aus Walldorf renoviert und instandgesetzt werden konnte. Noch vor Weihnachten wollen Sanda Korom, die ehemalige Lehrerin und Psychologin, und ihr Mann das Haus beziehen und mit Hilfe ihres Vereins „Stern der Hoffnung" Kindern neue Perspektiven und Jugendlichen einen guten Start in ein Berufsleben ermöglichen. Die Schulgemeinschaft des Gymnasiums Walldorf unterstützt seit vielen Jahren die Arbeit in Rumänien, durch häufige Kontakte per Mail oder Telefon sind wir ständig auf dem Laufenden und wissen, unter welchen oft schwierigen Bedingungen die Kinder leben: ihre Eltern arbeiten oft im europäischen Ausland in der Pflege oder auf dem Bau, Großeltern, die die Versorgung der Kinder übernommen haben, sind damit oft überfordert, staatliche Hilfe gibt es nicht. Daher freuen wir uns, dass durch das neue Projekt in Busiaz wieder geholfen wird: durch das neue Projekt in Busiaz wird ... stützung bei den Hausaufgaben und sinn... Möchten auch Sie dieses Projekt ... VOBA DE56 6729 2200 00... Sparkasse DE68 672... Stichwort Ki... Weite...

Im Jahre 2017 haben wir uns in insgesamt 10 Ländern engagiert.

Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.

Vorstand:

Barbara Diehm
Karl-Theodor-Straße 3a
69190 Walldorf
Tel.: 06227 61471
E-Mail: diehm@hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de

Christina Hümmler
Goethestraße 10a
69190 Walldorf
Tel.: 06227 62386
E-Mail: huemmler@hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de

Sigrid Tuengerthal
Heidelbergerstraße 86
69190 Walldorf
Tel.: 06227 61734
E-Mail: tuengerthal@hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de

Spendenkonten:

Sparkasse Heidelberg
IBAN DE68 6725 0020 0057 7076 74
BIC SOLADES1HDB

Volksbank Kraichgau
IBAN DE56 6729 2200 0018 0138 00
BIC GENODE61WIE

www.hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de

Bitte besuchen Sie uns auch auf facebook:
www.facebook.com/HilfeZurSelbsthilfeWalldorf